

# Kiedricher Blättche

*Gut für Kiedrich... SPD*

Nr. 6/2017



## Bundestags- und Bürgermeisterwahl 2017:

**Bestimmen Sie die Richtung für Kiedrich und Deutschland - gehen Sie am 24. Sept. wählen!**

**Entscheiden Sie selbst, liebe Kiedricher:  
Geht es Ihnen heute besser als vor vier Jahren?**

Wenn nicht, dann fragen Sie sich einfach, was Frau Dr. Merkel und die CDU eigentlich für die Bürger gemacht haben?

Die CDU in den letzten vier Jahren, das ist Frau Dr. Merkels Schlaflabor. Und kein Wahlkampfgetöse soll den Schlaf der Bürger stören.

Die Kanzlerin findet auf alles eine Antwort – auch wenn sie gar keine hat.

### **12 Jahre Merkel: Viel zu viel blieb liegen**

Untätigkeit bei der Alterssicherung, Blockade bei der Frauenförderung und Fahrlässigkeit beim Thema Einwanderungsgesetz: Nach zwölf Jahren im Amt agiert die Kanzlerin nur noch in der Außenpolitik, hier im Land wird leider nur noch verwaltet.

Daran gewöhnt man sich – und das Bauchgefühl sagt uns dann, dass wir es gut finden. So wie früher beim Physiklehrer: Man lässt ihn einfach machen. Aber reicht das für die unsere Zukunft?

Also alles beim Alten, die Methode Merkel in Perfektion. Sie findet eben immer eine Antwort, auch wenn sie gar keine hat. So wie beim Maut, dass ja nie kommen sollte! Oder beim Diesel-Skandal.

### **Wofür steht Martin Schulz?**

Er spricht Klartext, nicht nur bei seiner klaren Ansage an Autokraten wie Erdogan und Trump. Und er hat einen Plan für die Zukunft des Landes, etwa wenn es um massive Investitionen für Bildung geht.

Deutschland ist ein starkes Land, aber es wird zu wenig in seine Zukunft investiert. Es ist ein wohlhabendes Land, aber der Wohlstand kommt nicht

bei allen an. Mit einem kraftlosen „weiter so“ lässt sich die Zukunft nicht gewinnen.

Die Menschen im Land haben mehr verdient: mehr Respekt, vor ihrer Leistung, mehr Mut etwas zu verändern und vor allem mehr Gerechtigkeit.

Martin Schulz packt es an. Nur zwei Beispiele:

- Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollen wieder jeweils die Hälfte vom Krankenkassenbeitrag zahlen. Das hilft besonders Menschen mit niedrigen Einkommen, bei denen keine Steuerentlastungen ankommen.
- Und die SPD will, dass KiTa-Gebühren ganz verschwinden (keine Mogelei wie in Hessen, siehe Seite 2).

Schulz will gestalten, Merkel lediglich verwalten. Das ist in den letzten vier Jahren sehr deutlich geworden. Er dagegen hat ein großes Thema: Soziale Gerechtigkeit. Er kommt besonders unter den jungen Wählern gut an, weil er sich im Europaparlament als starker und durchsetzungsfähiger Politiker einen Namen gemacht.

### **Rente mit 70? Nicht mit uns!**

Als Angela Merkel im TV-Duell davon sprach, mit ihr gäbe es keine Rente ab 70, dachte jeder sofort an ihre Absage an die Maut aus dem Duell von 2013. Auch die würde mit ihr niemals kommen. Am Ende hat sie die Maut doch durchgesetzt.

Und tatsächlich: Nur wenige Tage nach dem Duell fordern jetzt wichtige CDU-Funktionäre, dass wir alle länger arbeiten sollen. Und im Hintergrund basteln Wolfgang Schäuble, Jens Spahn, der CDU-Wirtschaftsrat sowie die Junge Union bereits an der Rente mit 70.

Aber sie werden hier auf unseren entschiedenen Widerstand stoßen. Wir brauchen eine gerechte und verlässliche Rente für Jung und Alt.

Dafür wird die SPD alles geben.

## AfD schreibt offenen Brief an Bürgermeister Steinmacher

... und beklagt sich über die Absage ihrer Wahlkampfveranstaltung mit André Poggenburg. Der Pächter sei massiv unter Druck gesetzt worden.

„Schlecht gezielt und den Falschen getroffen“, kommentiert SPD-Chef Udo Wesemüller das AfD-Schreiben. Der Bürgermeister kann keine Saalvermietungen annehmen – oder eben mal absagen. Das ist die alleinige Entscheidung der Pächterfamilie, und die hat damit richtig gehandelt“.

Der Absage wäre ein „Drohszenario“ und Einschüchterungen durch „linksextreme Gruppen“ vorausgegangen, schreibt der AfD-Kreisvorsitzende. Dazu zählt er auch die SPD in Kiedrich und die Initiative „Rheingau bleibt bunt“, die dazu eine Gegendemo organisierten. Es ist ganz einfach: Wer behauptet, dass jemand bedroht wurde, kann das der Polizei melden - ansonsten sollten die Rechtsausleger besser schweigen.

### Steinmacher ohne Einflussnahme

Unser Bürgermeister hat mit Verweis auf die rechtliche Situation die Entscheidung des Bürgerhauspächters nicht beeinflusst. Aber er ist froh darüber, dass dieser der AfD die Stirn bot und den Saal nicht hergab. "Winfried Steinmacher steht als Sozialdemokrat mit beiden Beinen auf dem Boden der Demokratie. Er hat bisher immer rechten Parolen widersprochen", so Wesemüller.

### In Kiedrich kein Platz für rechte Populisten

Auch die Kiedricher Sozialdemokraten sind zufrieden und stehen hinter dem Bürgerhauswirt und seiner mutigen Entscheidung, der AfD und ihrem völkisch-rechtsnationalen André Poggenburg abzusagen.

Die SPD ist keine „linksextreme Gruppe“, sondern tritt für ein buntes und freiheitliches Miteinander ein, ohne rechte Demagogen wie die von der AfD. Die von "Wucherungen am deutschen Volkskörper" schwadronieren oder auch mal vorschlagen, an der Grenze auf Menschen schießen zu lassen.

Kiedrich muss weiterhin liberal und demokratisch bleiben. Der AfD-Aufmarsch, gerade mit diesem Ultra Poggenburg und seinen menschenfeindlichen Parolen erforderte ein klares Signal und klare Kante gegen rechte Populisten. Dafür stehen wir Sozialdemokraten.

### Nachgelegt: Auftrittsverbot auch für Gauland?

Nach den umstrittenen Äußerungen über die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Aydan Özoguz (SPD), drohen dem AfD-Spitzenkandidaten Alexander Gauland Redeverbote. Er hatte bei einer Wahlveranstaltung davon gesprochen, Özoguz in Anatolien zu „entsorgen“. Wir sagen: Das alleine zeigt die Gesinnung der AfD.

## Hessen schafft Kita-Gebühren ab – die Gemeinde soll zahlen

### Ein vergiftetes Geschenk für Kiedrich

Nach großer Ankündigung hat die schwarz-grüne Landesregierung ein Konzept zur teilweisen Gebührenfreiheit in Kitas vorgestellt und die CDU präsentiert ein passendes Plakat zu diesem Thema, offensichtlich schon mit Blick auf die Landtagswahl im Herbst kommenden Jahres.

Die schwarz-grüne Landesregierung sieht es als gelungenen Coup. „Stimmt gar nicht, da wird sich wieder mal in die Tasche geschwindelt“, sagt der Kiedricher SPD-Vorsitzende Udo Wesemüller.

### Nicht alles wird umsonst sein

Denn: CDU und GRÜNE wollen ab August 2018 nur sechs Betreuungsstunden täglich von Gebühren freistellen.

Und bei der Betreuung der Unter-Dreijährigen will Schwarzgrün gar nichts ändern, dabei müssen die Eltern genau hier am meisten bezahlen.

Seit 2013 haben Eltern doch einen Rechtsanspruch auf Betreuung ihrer Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Warum gibt es hier keine Entlastung für die Eltern?

„Die allermeisten Familien haben mehr als sechs Stunden Betreuungsbedarf für ihre Kinder. Nur so lassen sich Familie und Beruf in Einklang bringen“, sagt Wesemüller, „wie soll ein Betreuungsplatz von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern?“

Es ist aber immerhin ein erster Teilerfolg der SPD-Kampagne für beitragsfreie Kitas. Denn noch im Mai haben CDU und Grüne eine Abschaffung der Kitagebühren kategorisch ausgeschlossen.

### Wird Kiedrich wieder in eine Kostenspirale gezwungen?

Wahrscheinlich. Denn CDU und GRÜNE in der Landesregierung denken gar nicht daran, die Kosten vollständig zu übernehmen. Entgegen der SPD-Forderung will die Landesregierung einen Großteil der Kosten den ohnehin überlasteten Kommunen aufbürden und greift erneut ganz unverhohlen in die Gemeindegassen.

Nun sollen die Kommunen eine Pauschale von 136 Euro pro Monat und Kind erhalten. Leider nur

Kleingeld, den Rest muss dann die Gemeinde drauflegen!

Also genau wie bei dem „Bambini“ genannten Vorgängerprogramm, von der Landesregierung als Geschenk verkauft, dass Kiedrich aber zu fast 60 Prozent bezahlen muss.

Das bedeutet, CDU und GRÜNE schaffen (aber nur teilweise!) die Gebühren ab und lassen sich feiern... aber Kiedrich muss zahlen!

#### **Die Mogelpackung:**

Bei Ganztagsplätzen, auf die Berufstätige angewiesen sind, wird es also keine vollständige Entlastung der Eltern geben. Sie zahlen auch künftig Kita-Gebühren.

Schon jetzt liegt die durchschnittliche Betreuungsdauer in den Kindergärten bei siebeneinhalb Stunden am Tag. Berufstätige Alleinerziehende beispielsweise kommen in der Gedankenwelt der Landesregierung offenbar ebenso wenig vor wie Familien, bei denen beide Elternteile Vollzeit arbeiten wollen oder müssen.

Das schwarz-grüne Konzept ist damit in weiten Teilen eine Mogelpackung, die von der Forderung nach echter Beitragsfreiheit ablenken soll.

Die vollständige Kostenfreiheit für die Eltern, auch bei der Betreuung der Unter-Dreijährigen, sowie eine Entlastung der Kommunen wird seit Langem von der SPD gefordert. Sie fordert über die Gebührenentlastung der Eltern hinaus auch Investitionen in die Qualität der Kinderbetreuung und eine finanzielle Entlastung der Kommunen bei den Betriebskosten der Kitas.

#### **Mehr Erzieherinnen**

Die SPD will auch mehr Erzieher/innen. Und das die Landesregierung ihren Widerstand gegen den Qualitätsentwicklungsprozess aufgibt, den die Jugendminister von Bund und Ländern verabschiedet hatten. Es bleibt dabei: Eine vollständige und verlässliche Abschaffung der Kitagebühren gibt es nur mit der SPD.

#### **Gemeinde zahlt auch für kath. Kindergarten**

Zum Schluss noch: Was viele nicht wissen oder wahrhaben wollen – auch für die katholische Kita St. Valentin zahlt die Gemeinde einen Großteil: Der Betriebskostenanteil beträgt alleine in diesem Jahr über 400.000 Euro! Die Kosten werden also längst nicht nur von der Kirche, sondern von allen getragen.

## **SPD Kiedrich spricht mit Martin Rabanus**

Martin Rabanus ist seit 2013 SPD-Bundestagsabgeordneter und tritt am 24. September wieder an. Für uns Grund genug, ihm einige Fragen zu stellen.

#### **Herr Rabanus, was konnten Sie bisher für die Bürger erreichen und welche Themen lagen Ihnen besonders am Herzen?**

Als SPD-Fraktion haben wir seit 2013 in der Koalition viele Projekte durchsetzen können. Wir haben den gesetzlichen Mindestlohn eingeführt, ältere Mütter, die ihre Kinder vor 1992 geboren haben, bekommen pro Kind jetzt zwei statt nur einen Rentenpunkt.

Die abschlagsfreie Rente nach 45 Versicherungsjahren hilft vielen Menschen in nicht-akademischen Berufen, Alleinerziehende konnten wir bei der Steuer entlasten. Und es fließen viele Mittel in den Bereich Bildung, wie man ja zum Beispiel auch an der Sanierung der Schulen im Kreis sieht.

#### **Dann war die Große Koalition ja ein voller Erfolg?**

Zur Wahrheit gehört aber auch: All diese Projekte mussten lange gegen die CDU/CSU erkämpft werden.

Wann immer es um Fortschritt im sozialen Bereich geht, steht Angela Merkel auf der Bremse. Beim

Mindestlohn wollte sie unbedingt Ausnahmen für bestimmte Personen haben, die abschlagsfreie Rente gibt es nur für bestimmte Jahrgänge und so weiter.

Wir konnten viele Dinge durchsetzen, die in die richtige Richtung gehen, vieles wäre aber besser und konsequenter, wenn ein Sozialdemokrat im Kanzleramt was zu sagen hätte.

#### **Welche Themen stehen für Sie in der kommenden Wahlperiode auf der Agenda?**

Wir werden die Themen und Probleme in den Fokus stellen, die unsere Bürger im Lebensalltag betreffen.

Da ist die grundlose Befristung von Arbeitsverträgen, die wir als SPD abschaffen wollen. Versuchen Sie mal, mit einem befristeten Arbeitsvertrag eine Immobilienfinanzierung zu bekommen oder sich mit dem Thema zu beschäftigen, eine Familie zu gründen. Das können Sie vergessen.

Frauen, die während der Kindererziehung ihre Arbeitszeit auf Teilzeit reduzieren, müssen einen gesetzlichen Anspruch haben, wieder in Vollzeit zu kommen, wenn sie das wollen.

Bei den Krankenkassenbeiträgen wollen wir zurück zur fairen Fifty-Fifty Regelung: Die Hälfte

zahlt der Arbeitgeber, die andere Hälfte der Arbeitnehmer.

Bei der Rente will die SPD beim heutigen Rentenniveau bleiben, Merkel-Rente bedeutet ein Absinken des Rentenniveaus auf 43 Prozent.

### **Bei welchem Thema liegt ihr persönlicher Schwerpunkt?**

Seit ich in der Politik aktiv bin, beschäftige ich mich mit dem Thema Bildung, das hat mich immer begleitet. Als Referent im Hessischen Landtag habe ich 2008 das Gesetz zur Abschaffung der Studiengebühren in Hessen geschrieben.

Die Frage, welchen Bildungsabschluss ein junger Mann oder eine junge Frau in Deutschland macht, darf niemals vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Deshalb setze ich mich dafür ein, dass Bildungseinrichtungen in Deutschland gebührenfrei besucht werden können. Das haben wir bei der Schule und der Uni bereits erreicht, jetzt müssen wir das auch bei der Kita schaffen.

In manchen Städten und Gemeinden meines Wahlkreises muss man schon überdurchschnittlich verdienen, um sich zwei Kita-Plätze leisten zu können. Die Kita soll aber da sein, damit die Eltern arbeiten gehen können. Die Eltern sollen nicht arbeiten, nur um sich die Kita leisten zu können.

Ebenso werden wir den Meisterbrief kostenfrei stellen, weil es nicht sein kann, dass ein Handwerker seine Ausbildung bezahlen muss und die Akademiker kostenlos studieren können.

### **Warum sollen die Wählerinnen und Wähler bei Ihnen das Kreuz machen?**

Mit der Zweitstimme kreuzt man die Partei seiner Wahl an. Die Zweitstimme entscheidet darüber,

wie viele Sitze eine Partei im Bundestag erhält und wer am Ende des Tages den Kanzler stellen kann.

Ich werbe dafür, die Zweitstimme der SPD zu geben, weil nur eine starke SPD all die Themen durchsetzen kann, über die ich eben gesprochen habe. Und mit der Erststimme kann man den Kandidaten wählen, den man direkt in den Bundestag entsenden möchte.

Ich habe in den letzten vier Jahren leidenschaftlich dafür gearbeitet, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Ich bin viele tausend Kilometer im Kreis unterwegs gewesen, weil mir auch der persönliche Kontakt sehr wichtig ist.

Nebenbei bemerkt wundert es mich, wie mein CDU-Konkurrent die Zeit findet, Nebeneinkünfte von offensichtlich mehreren Hunderttausend Euro zu erzielen. Wir Abgeordneten werden ordentlich bezahlt – ich konzentriere mich auf meine politische Arbeit für die Menschen in unserer Region. Und deshalb bitte ich um Ihre Stimme und Ihr Vertrauen.

### **Und wo kann man Sie treffen, wenn man persönlich mit Ihnen reden möchte?**

Ich werde natürlich bis zur Wahl jeden Tag im ganzen Kreis unterwegs sein. Am 17. September freue ich mich ab 11:15 Uhr auf den Besuch von Olaf Scholz in Taunusstein.

Auf die Arbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles freue ich mich am 21. September ab 15:00 Uhr, ebenfalls in Taunusstein

Und ich werde auch in Kiedrich die Info-Stände der SPD am PENNY-Markt besuchen. Weitere Termine gibt es laufend aktuell auf meiner Internetseite.

Herzlichen Dank für das Gespräch, Herr Rabanus!

## **Kiedricher Sozialdemokraten vielfältig engagiert**

### **Manfred Edelmann mit neuem verantwortungsvollem Amt**

Das die Kiedricher SPD'ler ausgesprochen aktiv sind ist hier im Ort hinreichend bekannt. Dabei blicken viele auch über den Kiedricher Kirchturm hinaus und sind noch anderweitig in sozialen Rheingauer Organisationen und Netzwerken aktiv.

Nun wurde Manfred Edelmann zum neuen Vorsitzenden des Eltviller Tisches gewählt. Der gemeinnützige Verein hilft bedürftigen Mitmenschen im Oberen Rheingau mit Essen- und Sachspenden, betreut dabei in Eltville 81, in Kiedrich 16 und in Walluf 6 Haushalte. Das entspricht 103 Familien mit insgesamt 205 Personen, darunter 46 Kinder und Jugendliche.

Der Eltviller Tisch hat aktuell 159 Mitglieder und 69 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Auf diese Weise wurden für die Besucher des Eltviller Tisches im abgelaufenen Geschäftsjahr 27.750 Euro für Waren und Gutscheine ausgegeben. Die Ausgaben für Flüchtlinge in 2016 schlugen mit 3.000 Euro zu Buche.

Dies alles zu steuern ist nun Manfred Edelmanns Aufgabe, dem mit Klaus Leckert (er gehörte wie Edelmann der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung an) und Brigitte Siegmund (aktuell die nächste Nachrückerin in die SPD-Fraktion) als neue Schatzmeisterin, weitere sehr engagierte Helfer aus Kiedrich zur Seite stehen.

Wir in der SPD finden: Gut, dass es solche Menschen in unseren Reihen gibt. Ohne sie wäre unsere Gesellschaft deutlich ärmer.

# Angela Merkel – oder die Mutter aller Grundlinien

## Unsere Wahlempfehlung: Bitte kein Grundlinientennis mehr!

Wer Angela Merkels Politik verstehen will, sollte einmal auf die Tennisplätze am Hochfeld gehen.

Merkel wäre dort die perfekte Grundlinienspielerin. Sie stünde so weit hinten als möglich, sieht des Gegners Ball gaaaanz lange kommen und verbringt die gewonnene Zeit mit kalter Kalkulation.

Da könnte Martin Schulz mit einem Vielfachen ihres Laufpensums ans Netz stürzen und Vorschlag auf Vorschlag in die gegnerische Hälfte hämmern: Für eine auskömmliche Rente für alle, die ihr Leben lang gearbeitet haben. Für Arbeitslosengeld Q, Investitionspflicht und Steuerreform. Die Gummiband würde routiniert retournieren und das Publikum irgendwann einschlafen.

### **Aber ist es das, was wir wollen? Ist es das, was Deutschland braucht?**

Fragen Sie ihren Arzt oder Apotheker: Wer zu viele Schlaftabletten konsumiert wacht irgendwann nicht mehr auf.

Deshalb brauchen wir einen Wechsel. Einen Macher, der nicht nur verspricht und dann abwartet. Wir brauchen einen wie Martin Schulz. Er hat unsere vielfältigen Probleme erkannt und ist bereit, etwas zu tun.

Denn Baustellen gibt es genug: Das Leben nach der Arbeit wird für viele kaum noch zu finanzieren sein. Die Sozialversicherungen wurden seit Jahrzehnten ausgebeutet, die Rente reicht deshalb für viele nicht mehr. Die Arbeitgeber sind fein raus und die Wirtschaftspolitik ist der leibhaftige Stillstand.

Ein auskömmliches Leben ist für viel zu viele Menschen nicht mehr machbar. Wer ein gerechteres

Land und ein sicheres Leben im Alter will, muss sich deshalb gegen Merkel und für Schulz entscheiden.

### **Und die FDP?**

Analysieren Sie einmal, was FDP-Chef Lindner erklärt: Mit dem was er an wirtschaftlicher „Freiheit“ der Systeme verspricht macht er nichts anders, als Werbung für Rasierklingen. Messerscharf und eiskalt würden dann nach freidemokratischem Verständnis auch die letzten sozialen Errungenschaften rasieren.

Die FDP und speziell ihr Chef Lindner verstehen es gut, Sprache als politisches Kampfmittel einzusetzen. Erst die Zukunft zeigt danach, wie damit umgegangen wurde, ob nun zufällig oder mutwillig: Im Umgang mit Worten haben sie und andere ein gewisses Geschick erlangt. Aber macht das alleine die Würze und die Wucht einer Bundestagswahl aus?

Unsere einzige Hoffnung wäre dann wieder Angela Merkel. Weil die FDP, gäbe es ein „Schwarz-Gelb“, als erstes Kaninchen der Welt zweimal von der gleichen Schlange gefressen würde.

### **Wir empfehlen deshalb Martin Schulz!**

Wir warnen deshalb vor Merkel und ihrer CDU. Weil sie nur „weiter so“ und „Sie kennen mich“ verheißt.

Unter den Wählern galt viel zu oft das Prinzip der Selbstbeschneidung. Aber: Wenn wir das "Risiko" eingehen, Merkel nicht und stattdessen Schulz zu wählen, könnten wir nach der Wahl zufriedener leben. Und klüger sein. Aber wenn nicht, dann sind wir selbst schuld.

# Freies WLAN an wichtigen Orten in Kiedrich

## SPD stellt Prüfantrag, um künftig freies WLAN an wichtigen öffentlichen Plätzen anzubieten

Wer anderen einen Internetzugang anbietet, soll nicht mehr dafür haften müssen, wenn Nutzer darin gegen Recht verstoßen. Etwa indem sie illegal Filme oder Musik herunterladen. Dieser Kernsatz in der neuen Gesetzgebung soll nach dem Vorschlag der Kiedricher SPD nun allen im Weindorf den freien Zugang ins Netz ermöglichen. Und die Anbieter von WLAN-Hotspots sollen diese auch nicht mehr verschlüsseln müssen.

In Kooperation und mit Unterstützung der Freifunker-Initiative Rheingau-Taunus soll geprüft werden, freies WLAN im Bürgerhaus (Haus des Gastes), der Winfried-Steinmacher-Sportanlage und/oder anderen kommunalen Einrichtungen einzurichten.

Infrage kommende weitere Standorte bzw. öffentliche Plätze sollen gemeinsam mit der Freifunker-Initiative gesucht und identifiziert werden.

Der Gemeindevorstand soll dazu eine Förderung der Installation von WLAN-Hotspots durch das EU-Programm „WiFi4EU“ prüfen und an den förderfähigen Standorten (öffentliche Einrichtungen) WLAN-Hotspots einrichten. An diesen Orten könnten dann die WLAN-Hotspots der Freifunker-Initiative entfallen.

Dabei soll auch geprüft werden, ob die Umsetzung über die Fremdenverkehrs-GmbH Kiedrich abgewickelt werden kann.

So lautet ein Antrag der SPD-Fraktion, der in der letzten Sitzung unseres Kiedricher Gemeindeparkaments verabschiedet wurde. Zur Begründung steht darin, dass der Zugang zu einem freien WLAN-Netz in unserer heutigen medienorientierten Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil persönlicher und geschäftlicher Organisation ist.

In einer medienorientierten Gesellschaft ist der Zugang zu einem freien WLAN-Netz ein wichtiger Bestandteil persönlicher und geschäftlicher Organisation, argumentiert die SPD.

Die WLAN-Bereitstellung zum Beispiel im Bürgerhaus würde eine deutliche Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Serviceorientierung bringen. Das gilt auch für die Vereinsarbeit auf der Winfried-Steinmacher-Sportanlage und/oder in anderen kommunalen Einrichtungen.

Eine mögliche Umsetzung durch die Fremdenverkehrs-GmbH Kiedrich wäre zu prüfen, falls der Verdacht „freiwilliger Leistungen“ bestünde.

#### **Haftungsausschluss**

Die Regierungskoalitionspartner Union und SPD hatten schon im September 2015 einen Gesetzesentwurf zur Neuregelung des Telemediengesetzes eingebracht. Vor einigen Wochen hat die Bundesregierung nun im dritten Anlauf ein neues WLAN-Gesetz auf den Weg gebracht. Damit wird die Störerhaftung rechtssicher abgeschafft.

Wer sein privates (oder in diesem Fall kommunales) WLAN-Netz für andere Nutzer öffnet, haftet nun nicht mehr pauschal für das Surfverhalten fremder Nutzer, sondern genießt jetzt ebenfalls das sogenannte Providerprivileg der gewerblichen Anbieter. Damit ist auch für die Gemeinde ein Haftungsausschluss sichergestellt.

## **10 Gründe für eine starke SPD**

### **1. Arbeit**

Jeder in unserem Land muss ein Recht auf Arbeit, aber auch auf gute Löhne haben. Und keine willkürliche Befristung. Ein gleiches „Chancenkonto“ soll allen ein Recht auf Weiterbildung geben.

### **2. Bildung**

Alle wissen es mittlerweile: Der beste Start ins Leben kommt über die Ganztagschulen. Deshalb gibt es endlich Geld für die Erneuerung unserer maroden Schulen und wir schaffen ein Recht auf Ganztagsplätze an Grundschulen.

### **3. Familie**

Mit dem Familiengeld haben berufstätige Eltern mehr Zeit für ihre Kinder. Kita-Gebühren schaffen wir ab. Und zwar komplett, nicht so wie die CDU und die GRÜNEN in Hessen (siehe Seite auf Seite 2)

### **4. Rente**

Beiträge und Rentenniveau bleiben stabil. Mit uns gibt es kein höheres Renteneintrittsalter. Schon gar nicht ab 70, wie es manche Präsidiumsmitglieder in der CDU vorgeschlagen haben.

### **5. Lohngerechtigkeit**

Mit aller Kraft wird die SPD für die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern sorgen.

### **6. Investitionen**

Massive Investitionen in schnelles Internet, Mobilität und bezahlbare Wohnungen. So sichern wir Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land.

### **7. Steuern**

Wir schaffen den Soli ab und entlasten kleinere und mittlere Einkommen. Sehr Reiche und Vermögende leisten einen größeren Beitrag.

### **8. Gesundheit**

Die SPD wird für gleiche Beiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sorgen. Mit der Bürgerversicherung soll die Zweiklassenmedizin abgeschafft werden.

### **9. Europa**

Europa muss solidarischer und stärker gemacht werden. Nur so sichert man Frieden und Wohlstand.

### **10. Sicherheit**

Mit der SPD gibt es 15.000 zusätzliche Stellen bei der Polizei.

# Deutsche Innenminister, oder der Schrei nach der harten Hand.

## Wie war das eigentlich mit der Verantwortung für unsere innere Sicherheit?

Unsere Sicherheit ist uns wichtig. WhatsApp-Überwachung, Beobachtung von Kindern, Schleierfahndung: Wegen der Bedrohung durch Terror wird über immer schärfere Sicherheitsmaßnahmen diskutiert.

Die größte Bedrohung ist dabei sicher der internationale Terror. Und der Schrei nach der „harten Hand“ wird immer lauter.

CDU und CSU sehen sich dabei als "Parteien der inneren Sicherheit" und werfen anderen zu viel Versäumnisse und Nachsichtigkeit vor.

Dabei übersehen sie, dass seit dem Krieg fast die ganze Zeit ihre eigenen Minister dafür zuständig waren.

Sehen Sie dazu unsere kleine Aufstellung:

### Deutsche Innenminister seit 1949 (Das sind diejenigen, die innere Sicherheit, Polizei usw. verantworten)

Gustav Heinemann	CDU	1949 - 1950	Friedrich Zimmermann	CDU	1982 - 1989
Robert Lehr	CDU	1950 - 1953	Wolfgang Schäuble	CDU	1989 - 1991
Gerhard Schröder	CDU	1953 – 1961	Rudolf Seiters	CDU	1991 - 1993
Hermann Höcherl	CDU	1961 - 1965	Manfred Kanther	CDU	1993 - 1998
Paul Lücke	CDU	1965 - 1968	<b>Otto Schily</b>	<b>SPD</b>	<b>1998 - 2005</b>
Ernst Benda	CDU	1968 - 1969	Wolfgang Schäuble	CDU	2005 - 2009
<i>Hans-Diedrich Genscher</i>	<i>FDP</i>	<i>1969 - 1974</i>	Thomas de Maizère	CDU	2009 – 2011
<i>Werner Maihofer</i>	<i>FDP</i>	<i>1974 - 1978</i>	Hans-Peter Friedrich	CDU	2011 – 2013
<i>Gerhard Baum</i>	<i>FDP</i>	<i>1978 - 1982</i>	Thomas de Maizère	CDU	seit 2013
<b>Jürgen Schmude</b>	<b>SPD</b>	<b>1982 - 1982</b>			

Damit haben CDU, CSU oder FDP genau 60 Jahre von insgesamt 68 Jahren das Innerressort geleitet. Und dennoch werfen diese Parteien der SPD vor, den Linksextremismus nicht in den Griff zu bekommen? Es ist Wahlkampf!

## SPD fordert: Keine Rheinbrücke im Rheingau!

### SPD-Fraktion einhellig gegen eine Machbarkeitsstudie

„Offiziell“ hat man keinen müden Euro mehr in der Tasche. Aber trotzdem will die CDU im Rheingau mit den Stimmen von FDP und Freien Wählern ein neues Fass aufzumachen und für viel Geld eine Machbarkeitsstudie für eine neue Rheinbrücke einholen.

Dabei lehnt sogar der Hessische Wirtschaftsminister Al Wazir, auch für den Verkehr zuständig, den Brückenbau ab, weil er zu einem erheblichen Anstieg des Verkehrsaufkommen auf den an- und abführenden Straßen führen und die prekäre Situation im Rheintal noch weiter verschärfen würde.

Und Recht hat er, denn wir reden doch nicht nur von einer Rheinbrücke bei Rudesheim. Eine solche Verkehrsader braucht Zu- und Abfahrten, sie braucht Zubringerstraßen, die ihren Bedarfsverhältnissen angepasst sind. Und das bedeutet nichts anderes, als den durchgängigen vierspürigen Ausbau der B42.

Schätzungen zu diesem Folgeverkehr gehen laut Hessens Wirtschaftsminister Al Wazir von bis zu 10.000 zusätzlichen Fahrzeugen am Tag aus. Und zwar durch das gesamte Straßenband durch den Rheingau.

Christian Baldauf, der Bezirksvorsitzende der CDU Rheinhessen-Pfalz, gab Verkehrsprognosen bekannt, nach denen bis zu **12.000 Fahrzeuge täglich** die Rheinbrücke nutzen würden.

### 50.000 Euro für die Katz. Und auch die CDU in Kiedrich ist dafür!

Das ist nicht zu verkraften, alle wissen das. Es wird aber von den genannten Parteien im Rhg./Ts.-Kreistag, und der Kiedricher CDU, billigend in Kauf genommen.

Der Rheingau-Korrespondent der Frankfurter Allgemeinen, Oliver Bock, nannte sie in der FAZ sogar eine „**Zombie-Brücke**“. Eine Untote, die seit Jahren immer wieder beatmet wird. Das ist die Brücke auch deshalb schon, weil sie noch nicht einmal im Entwurf, geschweige denn als Plan, im Bundesverkehrswegeplan enthalten ist.

### Und der Kiedricher Kreistagsabgeordnete?

Bodenhaftung bei Winfried Steinmacher, SPD. Er stimmte gegen diese unsinnige Verschwendung von 50.000 Euro.

Richtig so! Wir finden, man darf sich als Politiker nicht winden wie ein Aal. Vor Ort Schuldenabbau und Haushaltskonsolidierung predigen und dann

50.000 Euro für eine vollkommen unrealistische Brücke raushauen! Das geht gar nicht!

### Es ist ein Zeichen

Die Abstimmung in Kiedrich? Auch in unserem Kommunalparlament wurde die Entscheidung des Kreistages diskutiert. Aber alleine die SPD votierte einstimmig gegen diese Machbarkeitsstudie, CDU und FDP stimmten munter gegen den SPD-Antrag und damit für die Studie – zum Preis von 50.000 Euro.

Klar ist, die Kreistagsabgeordneten werden sich von dem Kiedricher SPD-Antrag kaum bekehren lassen. Aber die Kiedricher Sozialdemokraten wollen mit ihrem Antrag ein Zeichen setzen. Weil man 50.000 Euro, die man ohnehin nicht hat, nicht einfach so verbubeln sollte.

Wir in der SPD sind gegen Geldverschwendung für Fantasieprojekte und für eine verantwortungsvolle und vor allem ehrlichere Politik.

## Die Mundartmatinee 2017 deckt die Wahrheit auf: Winfried Steinmacher ist ein Glücksfall für Kiedrich!

Es war wieder die erwartete tolle Veranstaltung mit vielen Einzeldarbietungen und tollen Akteuren des Rheingauer Mundartvereins: Herausragend bei der diesjährigen Mundartmatinee auf dem Kiedricher Scharfenstein war dabei wieder einmal Dr. Winfried Rathke.

Ein Steinmacher macht nicht nur Steine,  
denn Arbeitspausen macht er keine.  
Zwölf Jahre ist er Bürgermeister,  
sympathisch ist er, Winfried heißt er.

Er waltet souverän sein Amt,  
zumal er selbst aus Kiedrich stammt,  
ist mit Sankt Valentin befreundet,  
den er in Kiedrich eingemeindet.

Obgleich die Welt heute chaotisch,  
blieb er in seinem Wesen gotisch.  
Er fördert zahllose Vereine,  
bringt Kiedrichs Flur gekonnt ins Reine.

Er sprüht, sobald er Wein getrunken,  
immer wieder Sprudelfunken,  
und kümmert sich um Chöre, Schützen,  
die das Gemeinwesen gut stützen,  
macht Dampf auch bei der Feuerwehr,  
regelt mit kluger Hand Verkehr.

In Förderkreisen kreist er viel,  
bleibt auch in Krisen stets stabil,  
kann jedes Fest organisieren,  
und auch Französisch glatt parlieren,  
kurzum, wo Freundschaft ist im Gang,  
da wartet man auf ihn nicht lang.

Der Geisenheimer „Aachedogter“ gab dabei ein mit leichter Feder geschaffenes Gedicht auf den Kiedricher Bürgermeister als Hausherrn des Scharfensteins zum Besten, dass wir hier mit der freundlichen Genehmigung Dr. Rathkes abdrucken:

Er packt gern an, bedingungslos,  
badet vergnügt im Wasserros.  
Dort liegt auch, ganz in seiner Nähe,  
der Weinberg von so mancher Ehe.

Besonders hier am Scharfenstein,  
erhöht sich sein Bedarf an Wein,  
Er trinkt zum Beispiel gern aufs Wohl  
von seinem Amtskollegen Kohl.

Was Winfried Steinmacher sonst macht ?  
Das hätt ich nie von ihm gedacht.  
Er schaufelt in der Sandgrub Sand,  
winkt von dem Klosterberg charmant.

Die Mundart liegt ihm sehr am Herzen.  
Dem Carneval stiftet er Kerzen.  
kennt von den Hufnägeln die Noten,  
von Wildwuzzen die Abschussquoten.

Er sorgt dafür, daß hier in Kiedrich  
die Zahl der Streithähne sehr niedrig,  
und daß seit Kurzem immer prompt  
der Hundekot in Tüten kommt.

Man sollte ihn drum sehr empfehlen,  
und lebenslänglich wieder wählen.  
Er ist topfit und patriotisch,  
ein Glücksfall für das Dorf, das gotisch.

Dr. Winfried Rathke

---

### TERMINE

- 16. Sept: Info-Stand der SPD am PENNY-Markt
- 16. Sept: 15:00 Uhr: Wanderung mit Bürgermeister Winfried Steinmacher
- 19. Sept.: KURIER-Forum zur Bürgermeisterwahl
- 23. Sept: Info-Stand der SPD am PENNY-Markt
- 23. Sept: Oktoberfest der Feuerwehr
- 24. Sept.: Bundestags- und Bürgermeisterwahl

### V.i.S.d.P.

SPD-Ortsverein Kiedrich  
c/o Udo Wesemüller,  
65399 Kiedrich



# Wahlaufruf zur Kiedricher Bürgermeisterwahl am 24. September 2017

## Wir unterstützen Winfried Steinmacher!

Liebe Kiedricher Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in wenigen Tagen wählen die Kiedricherinnen und Kiedricher ihren Bürgermeister. Wir, die Unterzeichner, werden uns am 24. September für den Sozialdemokraten Winfried Steinmacher entscheiden. Es ist eine Persönlichkeitswahl, weil Winfried Steinmacher seit zwölf Jahren erfolgreich für unsere Gemeinde arbeitet.

Winfried Steinmacher ist ein kompetenter und geschätzter Kommunalpolitiker, der sein Amt umsichtig führt. Gegenüber unseren Kiedricher Vereinen und Gemeinschaften tritt er neutral und unparteiisch auf. Er tritt glaubhaft für einen sozialen Ausgleich ein. Während seiner bisherigen Amtszeit hat er Kiedrichs Verwaltung zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger effektiv geleitet und wichtige Zukunftsprojekte vorgebracht.

Wir sind davon überzeugt, dass der Verwaltungsprofi und Winzer Winfried Steinmacher auch in den nächsten sechs Jahren Kiedrich erfolgreich führen und repräsentieren wird.

**Trotzdem ist eine Wahl keine Selbstverständlichkeit, sondern ein wertvolles Recht und bürgerliche Pflicht. Nur mit Ihrer Stimmabgabe und hoher Wahlbeteiligung wird die Unterstützung für Winfried Steinmacher deutlich.**

Eine hohe Wahlbeteiligung zeigt ihr Vertrauen. Bitte gehen daher auch Sie zur Wahl und stimmen Sie für Winfried Steinmacher – denn jede Stimme zählt!

### Unterzeichner (alphabetisch):

Kerstin Engel, Peter Erkel (Vors. Finanzausschuss), Karl Hardt (ehem. Vorsitzender der Gemeindevertretung), Hubertus Harras (Erster Beigeordneter), Bernd Helck (Vor. Fußball-Club), Thosten Hopp (Ehem. Gemeindebrandinspektor), Markus Hörnicke, Tobias Ibel, Gerd Meerfeld, Peter-Josef Müller, Mara Neumann, Bettina und Frank Nußbaum, Dorothee Petri, Harald Rubel (Vorsitzender der Gemeindevertretung), Walter Ruhl (Beigeordneter), Beate Schmidt (Vors. Karnevalverein), Jürgen Scholz, Adelhard Schwab, Anne Schönberger, Renate Schwab (Vors. VDK), Ilona Schwed (Beigeordnete), Walter Steinebach, Benedetto Troia, Filippo Troia, Alexander von Alkier, (Vorsitzender Judo-Club), Wilhelm Weil, (Vorsitzender Weinbauverein), Udo Wesemüller (SPD Kiedrich), Wolf, Claudia, Konstantin Wolf, Wolf, Rüdiger (Beigeordneter)